

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 2 (1866-1868)

Heft: 1

Artikel: Verzeichniss schweizerischer Insekten [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-400210>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es fehlen also noch Fr. 25. und wir bitten die verehrten Mitglieder um Einsendung fernerer Beiträge an Herrn Bischoff-Ehinger.

Herr Wulschlegel in Lenzburg und Herr Benteli in Bern haben es übernommen, die **Noctuinen** für unsere Fauna helvetica zu bearbeiten; um diess durchführen zu können, ist es absolut nothwendig, dass diese Herren nach besten Kräften von allen schweizerischen Lepidopterologen unterstützt werden.

Trotz dringender Aufforderung in unserm Vereinsblatt ist dies beinahe noch gar nicht geschehen und wir bitten daher nochmals dringend alle schweizerischen Schmetterlingsfreunde, diesen Herren Notizen betreffend die Fauna der Noctuinen und auch der Sphinxen und Bombyciden in möglichst reichem Maasse und so bald als möglich einzusenden.

Die Redaction.

Verzeichniss schweizerischer Insekten.

(Fortsetzung aus Heft 9. Bd. 1.)

Macroplax Fieb.

M. Preissleri Fieb. Auf trocknen Grasplätzen unter *Thymus* wohl über die ganze Schweiz verbreitet, zwar auf kleine Stellen beschränkt, aber dann ziemlich zahlreich. Im April und August. Wallis bei Visp auf Büschen am Ufer der Visp (M.), Dübendorf (Br., als *fasciatus* H. S.), Schaffhausen (Dr. Stierlin). Um Aarau, in Schächen und am Jura (Fr.)

M. Helfer Fieb. (*fasciatus* H. S.) S. Prex ziemlich häufig (E.), Zürich, 1 Expl. in Bremi's Sammlung (Mey. Verz.)

Fam.: **Berytidae** Fieb.

Grösstentheils braungelb. gefärbte, schmale, langgezogene Wanzen, welche auf der Erde an Gras und allerlei niedern Pflanzen vorkommen und zwar stets an trockenen, sonnigen Orten.

Neides Latr.

N. tipularius Lin. Auf Bergwiesen, an dünnen Abhängen und Sandgegenden im Grase, auf Gebüsch und an Felsstücken im May, August und September

meist einzeln und selten. Champel (Genf), S. Prex ziemlich häufig (F.), Wallis um Visp (M.), Burgdorf im Oberthal (M.), Zürich selten (Br.), Schaffhausen am Randen (S.).

Berytus Fab.

- Die Arten dieser Gattung sind sehr schwer zu bestimmen; ich verdanke die genaue Kenntniss derselben lediglich der grossen Freundlichkeit des Herrn Dr. F. X. Fieber, welcher mir sowohl meinen ganzen Vorrath an *Berytiden* untersuchte und bestimmte, als auch seine ausgezeichneten Detailzeichnungen über jede ihm bekannte europäische Species mittheilte, um mir selbst eine deutliche Einsicht in die Unterschiede erwerben zu können (Fr.).
- B. Signoreti* Fieb. Nur zwei Exemplare aus der Schweiz bekannt. Eins aus Bremi's Sammlung und eines in derjenigen des Herrn Forel aus S. Prex.
- B. montivagus* Br. An warmen sonnigen Berghängen im Grase, im Frühjahr und Sommer. Irchel (Bremi), Eptiger Felsenthal im Jura (Mezl.), Burgdorf im Oberthal (M.), Jura bei 3000', um Aarau (Fr.). Selten und einzeln.
- B. vittatus* Fieb. Auf trockenen Grasplätzen im Mai und Juni einzeln und selten. S. Prex (F.), Dübendorf (Br. Sammlung), Rohrer Schachen bei Aarau (Fr.).
- B. cognatus* Fieb. Wie voriger, im April und Mai an trocknen Grashalden selten und einzeln. Burgdorf (Mey. Sammlg.), Dübendorf (Br. Sammlg.), Säli-schlössli bei Olten (Fr.).
- B. clavipes* Fab. Auf Wiesen und Weideplätzen aller Art, wo *Chrysanthemum*, *Leontodon*, *Erica*, *Thymus* u. dergl. wuchert, meist an der Erde, überall in der ebenen Schweiz verbreitet das ganze Jahr hindurch, doch nie gesellschaftlich. Dübendorf (Br.), *coleoptratus* Br. und *carinatus* Br. gehören ebenfalls zu *clavipes* F., Schaffhausen am Randen (Br.), Burgdorf im Oberthal (M.), Basel (J.). Ueberall um Aarau im Thal und auf dem Jura bis zu 3000' s. m. Olten, Aarburg, Engstringen bei Zürich, Ragaz (Fr.).
- B. crassipes* H. S. Auf Waldwiesen unter *Thymus* und andern niedrigen Pflanzen sehr selten und einzeln, S. Prex (F.), im Mai bei Nürenstorf (Dietr.), Meienmoos bei Burgdorf im Oktober (M.).
- B. geniculatus* Fieb. Sehr selten, an den nämlichen Lokalitäten. Visch im Wallis im Juni (M.), S. Prex (F.).
- B. minor* H. S. An den nämlichen Orten und zur nämlichen Zeit wie *clavipes*, doch weniger häufig, überwintert auch wie die übrigen Arten, so dass man während des Winters Exemplare am Fusse grösserer Bäume finden kann. S. Prex., Burgdorf, Weissenstein, Aarburg, Olten, Zürich, Dübendorf, Schaffhausen nicht selten.

Metatropis Fieb.

- M. rufescens* H. S. Auf *Circea lutetiana* in feuchten Waldstellen um Burgdorf im September häufig (M.), Basel (J.).

Metacanthus Costa.

M. elegans Curt. Auf verschiedenen Pflanzen in jungen Holzschlägen, auf dünnen Halden, z. B. auf *Ononis*-Arten über die ganze colline Schweiz verbreitet, und stellenweise massenhaft, besonders im Sommer.

Fam.: Coreidae.

Die Arten dieser Familie lieben grösstentheils trockene, sonnige Plätze, wesshalb auch hier der Süden mit mehr Species bedacht ist als der Norden; verhältnissmässig eine geringe Zahl ist massenhaft einheimisch. Die verschiedenen, meist ansehnlichen Formen leben auf der Erde zwischen Steinen und Pflanzen, auf Gräsern, Kräutern u. dergl. und tummeln sich am lebhaftesten während der heissesten Mittagszeit herum.

Spathocera Bärenspr.

S. Dalmanni Schill. Unter niedrigen Pflanzen auf der Erde versteckt; Visp (M.), Meienmoos bei Burgdorf und an der Gysulaffuh bei Aarau (M.). Aeusserst selten und einzeln, im Mai und Juni.

Pseudophloeus Burm.

P. Falleni Schill. Unter Steinen und niedrigen Pflanzen, sehr selten und einzeln. Am Salève bei Genf (B.), Basel (J.), Solothurn am Weissenstein (M.), Bündten (A.).

P. auriculatus Fieb. Ein Stück unter vorigen in Meyers Sammlung mit dem Fundort: Bern.

Coreus Fab.

C. scabricornis Pz. (*Sierrensis* Mey. *rheticus*, Mey.: Collect.) Die alpine Form der Gattung *Coreus* wurde von Meyer früher selten und einzeln in den Thälern des Wallis gefunden, bei Visp, Siders im Juni; bei seinem Aufenthalt im Oberengadin 5—7000' s. M., in grosser Menge um Celerina, Pontresina, am Roseggletscher, am Bernina am Wege und an trocknen Berg-halden, im Mai und Juni.

C. hirticornis Fab. Diese südliche Form findet sich mehr in der südwestlichen Schweiz; sehr selten und einzeln noch am Jurazug gegen Basel hin. Wallis, Mezzano im Tessin (M.), Val Bone (Heer), Genf (B.), S. Prex (F.). Im Mai und Juni auf trocknen Grasplätzen und Waldwiesen.

C. pilicornis Klg. Auf hochbegrasten, sonnigen Abhängen überall bis in die montane Region hinauf; besonders häufig dem ganzen Jurazug entlang. Vom Mai bis August. Auch hie und da im Wallis und am Mte. Salvatore bei Lugano (M.), Burgdorf häufig (M.). Um Zürich, auf den Torfmöosern des Glatthalet (Dietr.), Ragaz (Fr.).

Loxoenemis Fieb.

L. dentator Fab. (*Sierrensis* M. Coll.) Scheint nur in den wärmern Theilen der Schweiz einheimisch zu sein und auch dort nur einzeln und selten vorkommend. Im Mai. Visp im Wallis (M.), Val Livino (Seiler), (Basel (J)).

Stenocephalus Latr.

Die beiden Arten dieser Gattung finden sich an heissen dürren Abhängen und trocknen Weideplätzen, hauptsächlich auf und unter *Euphorbia cyparissiae*. Vom April bis im September.

S. agilis Scop. Ueberall in der nördlichen Schweiz, besonders dem Jura entlang und in den Alpen bis zu 6000' ansteigend, nicht selten.

S. neglectus H. S. Nur in der südlichen Schweiz, dem Ufer des Genfersee's entlang und im Wallis; häufig. Wallis (M.), Genf (B.), Nyon, Rolle (Hartm.), S. Prex (F.)

Camptopus Am.

C. lateralis Germ. Auf verschiedenen Pflanzen an sonnigen Geröllhalden, in der wärmern und südlichen Schweiz. Genf an dem felsigen Ufer der Arve (B.), S. Prex (F.), Visp und Naters im Wallis zahlreich (M.). Im Jura bei Aarau 2000' s. M., sehr selten (Fr.).

Alydus Fab.

A. calcaratus L. Ueber die ganze colline Schweiz stellenweise verbreitet; im Mai, hauptsächlich aber im Spätsommer auf verschiedenen Pflanzen an dürren sonnigen Stellen, auf Brachäckern, Grashalden und dgl. Die im August an den nämlichen Lokalitäten häufig sich zeigenden Larven haben auf den ersten Blick eine auffallende Aehnlichkeit mit den grossen Waldameisen. Genf (B.), S. Prex (F.), Tessin (H.), Bündten (A.), Wallis (M.), Basel (J.), Sissach (Mezl.), Lägern, Dübendorf und Uetliberg (Br.), Schaffhausen (S.), Burgdorf (M.), Jura bei Aarau (Fr.), Zürich, Sihlfeld (Dietr.).

A. rupestris Mey. Das einzige, bis jetzt bekannte Exemplar wurde Mitte August 1856 von Meyer-Dür an der Meyenwand, am Rhonegletscher auf einem mit Saxifragen überwachsenen Felsblock gefunden (M.) und von Fieber beschrieben.

Chorosoma Curt.

C. Schillingi Schml. Diese dem Süden Europas angehörende Art wurde von de Laharpe im October in den Weinbergen bei Sitten beobachtet (M.) von Herrn Dr. Imhof am Hügel Valeria und von Frey im September am Montdorge ebendasselbst gesammelt.

Myrmus H.

M. miriformis Fall. Stellenweise an grasreichen Abhängen und Waldwiesen zahlreich. Im Juli und August. Zürich (Br.), Basel (J.), Liestal (Mezl.), Bündten (A.), Burgdorf im Oberthal (M.). Ueberall um Aarau und auf dem dortigen Jura; höchst selten trifft man ein Exemplar mit ganz entwickelten Flugorganen (Fr.).

Syromastes Latr.

S. marginatus Lin. Im ganzen Flach- und Hügelland bis in die montane Region sehr gemein und meist gesellschaftlich auf verschiedenen krautartigen Pflanzen, Rumex, Valeriana und a. m. Vom Mai bis September. Das lebendige Thier riecht nicht unangenehm nach frischen Aepfeln. Variet. *fundator* Hoffsg. 1 Exemplar im April aus Lugano (M.).

Verlusia Spin.

V. rhombea L. Einzeln und sparsam auf Rumexarten und in hohem Craswuchs an sonnigen Felsbördern zumal in wärmern Thalgegenden. Champel bei Genf (B.), S. Prex gemein (F.). Im Mai und Juni im Wallis und Tessin (M.), Burgdorf, Berner Oberland (M.), Basel (J.), Bündten (A.), Schaffhausen sehr selten (S.).

Genocerus Latr.

G. juniperi Dhl. Ausschliesslich auf juniperus communis an trocknen steinigen Berghalden. Vom April bis September. Dem ganzen Jurazug entlang und in der südlichen Schweiz. Genf am Fuss des Salève (B.), Etoy im Cant. Waadt (F.). Um Aarau am Jura bei 2000' s. M. nicht selten (Fr.), Mte. Salvatore bei Lugano (M.).

G. venator Fab. An sonnigen, mit lichtem Gebüsch bewachsenen Geröll- und Felshalden, auf jungen Eichen, Rosen u. dgl., über das ganze Flach- und Hügelland der Schweiz zerstreut, besonders dem Jurazug entlang und in den Thälern der südlichen Schweiz bis über 3000' s. M., doch überall nur einzeln und selten. Vom Mai bis September. Um Zürich selten (Br.), Schaffhausen (S.), Bündten (A.), Burgdorf (M.), Etoy (J.), Genf (B.), Visp im Oberwallis (M.). Am Jura bei 5000' s. M. im August einmal auf Rhamnus sehr zahlreich gefunden (Fr.).

Enoplops Am. Serv.

E. scapha Fab. An rauhen, licht bewachsenen sonnigen Geröllhalden, unter Steinen und auf verschiedenen Pflanzen, z. B. wilder Münze, Ampher, Hollunder, oft in grosser Menge. Vom April bis September. Burgdorf am Fusse der Gysnau; Visp im Wallis (M.), S. Prex (F.), Bündten (A.), Basel (J.), Zürich und Dübendorf selten (Br.), Schaffhausen (S.), Genf (B.). Im Jura bei Aarau, 2000' s. M.; Ragaz (Fr.).

Therapha Am.

T. hyoscyami L. Ueberall zerstreut in der collinen Schweiz auf verschiedenen Pflanzen, an kräuterreichen Stellen, Waldschlägen u. dgl., zufällig vielleicht auch einmal auf Hyoscyamus. Das ganze Jahr hindurch. Dübendorf (Br.), Burgdorf (M.), Aarau, Ragaz (Fr.), S. Prex (F.), Wallis (M.), Oftringen, Aarburg (Wullschl.).

Rhopalus Schill.

R. abutilon Rossi (*substriatus* Klg. Burm. — *capitatus* Pz. 92. 19.). Auf sonnigen, blumenreichen Wiesen und Abhängen bis über 3000' s. M., wohl

über den grössern Theil der Schweiz verbreitet, im Süden häufiger als im Norden. Vom Mai bis September auf *Stachys*, *Epilobium*, *Cirsium* u. a. m. meist zahlreich. S. Prex häufig (F.), Visp (M.), Burgdorf (M.), Oftringen (Wullschl.), Katzenssee-Rind, Aarau, Olten, Jura, um Aarau, Sion (Fr.).

R. crassicornis L. Wie voriger, aber noch weit häufiger und allgemeiner verbreitet, über das ganze Flach- und Hügelland der Schweiz das ganze Jahr hindurch, besonders aber vom Mai bis September zahlreich.

R. truncatus Ramb. (*Corizus gracilis* H. S. Pz. 127. 2.). Eine eigentlich dem Süden Europas angehörende Art; wurde von Meyer einige Mal im August um Burgdorf beobachtet, auch im Juni im Wallis. Nicht selten findet sie sich im Juni und Juli bei Genf (B.) und S. Prex (F.). Es ist schade, dass der Name *truncatus* der ältere ist, *R. gracilis* H. S. wäre bezeichnender.

Corizus Fall.

C. maculatus Fieb. Auf verschiedenen Pflanzen, z. B. *Lythrum*, *Ranunculus aconitifolius* in der Nähe von Wassergräben auf Waldwiesen und Torfmooren, stellenweise gesellschaftlich. Burgdorf gemein (M.), S. Prex (F.), St. Gallen (Hartm.), Bündten (A.). In den Torfgegenden der Glatt um Wallisellen, Oerlikon, ferner um Aarau in Schächen und am Jura hie und da zahlreich vom Mai bis September

C. capitatus Fab. Ueberall an sonnigen, üppig mit allerlei Feldblumen bewachsenen Stellen über die ganze colline Schweiz verbreitet und zahlreich, den ganzen Sommer hindurch. Waadt, Wallis, St. Gallen, Bündten, Tessin, Burgdorf, Dübendorf, Aarau, Jura bis über 3000' s. M.

C. conspersus Fieb. früher mit *C. capitatus* zusammengeworfen, dem er allerdings ähnlich ist. Hie und da colonienweise an sonnigen gras- und blumenreichen Stellen im Jura um Aarau, um Sion, vom Juni bis September, findet sich gewiss auch an andern ähnlichen Lokalitäten der Schweiz.

C. parumpunctatus Schill. Sehr häufig und colonienweise auf blumenreichen Wiesen aller Art über die ganze colline Schweiz verbreitet und bis in die wärmern Alpenthäler hinauf. Vom April bis September.

Brachycarenum Fieb.

B. tigrinus Schill. An sonnigen Stellen auf *Verbascum*, *Cirsium*, *Arabis*, mehr in der südlichen Schweiz einheimisch, namentlich im Mai und Juni im Wallis (M.) und S. Prex (F.) zahlreich. Selten in Basel (J.), Burgdorf (M.).

Fam. Isometopidæ Fieb.

(*Cephalocoridae* Stein. Berlin. Ent. Zeit. 1860. 79.)

Ueber die Lebensweise dieser höchst seltenen und unscheinbaren Thierchen ist meines Wissens noch nichts bekannt. Es befinden sich nur in sehr wenigen Sammlungen einzelne ausgebildete Exemplare.

Isometopus Fieb.

(Cephalocoris Stein. obiges Citat).

I. intrusus H. S. (Wz. In. Fig. 608.). Zwei Exemplare wurden vor mehreren Jahren von Hrn. A. Forel bei S. Prex im Kant. Waadt erbeutet. — Das erste, nach welchem Herrichs Abbildung genommen wurde, fieng Meyer-Dür an einer schattigen Gartenmauer zu Burgdorf (1840) und ist seitdem nie wieder von ihm gefunden worden. — Die Art scheint somit überaus selten.

Fam.: Phytocoridae Fieb.

In der Schweiz die artenreichste Familie; die behenden, munteren, stets flüchtigen Thierchen finden wir meist in grosser Individuenzahl überall verbreitet, oft in Gesellschaften auf einzelnen Pflanzen oder Plätze beschränkt, vorzüglich an sehr sonnigen, hochbegrasteten Hügeln und Waldabhängen, auf blumenreichen Wiesen, in Gärten auf Dolden, auf Gesträuchen und verschiedenartigen Bäumen, wo sie sowohl die Blüthensäfte einsaugen, als auch vorzugsweise auf kleinere Insekten beständige Jagd machen. Man findet sie nicht weit über die Hügelregionen hinauf. Zwischen 4—5000' ü. M. verschwinden die meisten. Die Mehrzahl erscheint bei uns in den warmen Sommermonaten, von Ende Mai bis Mitte August, vorher viel weniger als noch nachher, bis sich in den ersten Novembertagen im Freien gar keine mehr zeigen. (Meyer, Verz. einheimisch. Rhynchoten pag. 31).

Monalocoris Dahlb.

M. flicis Lin. (Hahn. Wanz. In. fig. 172). In Wäldern und an Waldsäumen auf blühenden Farrenkräutern von Anfang Mai bis im Oktober wohl über die ganze waldige Schweiz verbreitet, von der Ebene bis zu 4000' s. M. Stellenweise gesellschaftlich. — Burgdorf auf dem Lenen- und Pleenwald sehr gemein (Meyer), Dübendorf, Zürich auf dem Albis sparsam (Br.), Zürichberg, Katzenssee (D.), Matt im Kt. Glarus, 2560' s. M.; Gotthardt häufig (H.). Um Aarau und auf dem Jura bis 3000'; Isenthal im Kt. Uri (Fr.), Wallis (F.).

Bryocoris Fall.

B. pteridis Fall. Auf *Pteris aquilina* in höher gelegenen Wäldern oft zahlreich, im August und Oktober. Um Zürich sehr selten, am Hohenrhonon häufiger (Br.), Burgdorf am Gyrisberg, im Ober-Hasli (M.), auf der Geissfluh bei nahezu 3000' s. M. (Fr.).

Pithanus Fieb.

P. Märkeli H. S. (Wz. In. fig. 406.) auf feuchten Wiesen an Gras, bisher selten erbeutet und noch nie mit entwickelten Flügeldecken. S. Prex (Forel); auf Wässerwiesen bei Aarau im August ein Stück gekötschert (Frey), Burgdorf im Sumpfgras (Meyer).

Miris Fab.

M. laevigatus Lin. (Hahn. Wz. In. fig. 165 und 259.). Variirt grün und hell braungelb, die erstern trifft man in der ersten Hälfte des Sommers, die gelben zahlreicher im Herbst, einzeln zwar auch im Mai und Juni. Ueberall auf allen Wiesen, Gärten, Feldern, Gebüsch und Waldrändern vom Thal bis zu 3000' s. M. im Jura; aus den Alpengegenden aber steckt noch kein einziges Stück vor mir. Vom Mai bis im October. Burgdorf und Umgebung gemein (M.), Dübendorf (Br. S.), Nürenstorf (D.), Aarau und Jura (Fr.). Im Kt. Tessin um Lugano auf allen Wiesen schon im April. Mte. Salvatore, Pambio (M.).

M. sericans Fieb. (Europ. Hemipt. pag. 249). An üppigen Grashalden der Vor-alpen und auf dem Jura 3—5000' s. M., im August nicht sehr selten. Gysulafuh bei Aarau, 2800'; Isenthal im Kt. Uri 4000'; um Ragaz und ob Bad Pfäfers (Fr.).

M. holsatus Fab. (H. Wz. In. fig. 256). In grossen Gesellschaften auf Kräutern in Waldblössen überall vorkommend. Vom Thal bis ziemlich hoch in die Alpen hinauf, variirt von grün durch strohgelb bis ins röthliche und braune. Vom Mai bis im September. Genf (Buess.), Zürich (Br. Dietr.), Baselland (Mnz.), Bündten (Amst.), Mitte Juni um Pontresina im Oberengadin (Meyer), Schaffhausen (S.), Bergli-Alp (H.), grosse Scheideck, Wengernalp und Handeck. Bei Burgdorf gemein (Meyer). Ueberall um Aarau und auf dem Jura, im Isenthal, Thierfehen Kt. Glarus, bei Pfäfers, Brangisalp bei 6000' s. M.; Klosters im Prättigau (Fr.), S. Prex (F.).

Brachytropis Fieb.

B. calcarata Fall. Variirt ebenfalls grün, gelb und grau und ist bei uns einer der allerhäufigsten *Phytocoriden*, er findet sich überall auf Wiesen, in Holzschlägen, auf Feldern und in Gärten auf Blumen und Gebüsch. Vom April bis im October; doch bisher nicht über 3000' s. M. gefunden, daher ein Thalbewohner.

Notostira Fieb.

N. erratica Lin. (H. Wz. In. fig. 163 ♂ fig. 164 ♀). Variirt ebenfalls durch grün, gelb, röthlich und grau. Die Männchen haben grosse Aehnlichkeit mit *Miris sericans* Fieb. Auf Waldblössen und blumenreichen Feldern und Wiesen oft sehr zahlreich, von Anfang Mai bis im October durch die ganze Schweiz bis zu 6000'; bis jetzt am höchsten bei Pontresina im Ober-Engadin gesammelt (M. D.).

Lobostethus Fieb.

L. virens Lin. mit Var. *fulvus* Fieb. (H. Wz. In. fig. 161). Variirt wie die vorigen grün, gelb und röthlich, ist aber weniger häufig und mehr auf Anhöhen zu finden als in der Thalsohle. Vom Mai bis Ende September auf trocknen Wiesen. Zürich, Dübendorf (Br.), Champel bei Genf (B.), S. Prex, Wallis (F.), Bündten (Amst.), Baselland (Mz.), Burgdorf, am Galgenbühl; einzeln auf dem Rigi Kulm 5550' s. M. (Meyer), Jura um Aarau (Fr.).

Megaloceraea Fieb.

M. longicornis Fall. (H. Wz. In. fig. 258). Auf Gras und Kräutern auf trocknen Waldblössen und in Schächen, meist gesellschaftlich im Juni bis August. In der ebneren Schweiz und bis in die Voralpen. Burgdorf selten (M.), Gelterkinden und Sissach häufig (Mz.), Pfäffikon (Br. S.), Wallis häufig (S.). Um Aarau und im Jura zahlreich, Valens bei Pfäfers 3000' s. M. (Fr.).

Trigonotylus Fieb.

T. ruficornis Fall. (H. Wz. In. fig. 200). In leichten Holzschlägen auf Gras und Kräutern und Gebüschen ohne besondere Auswahl, stellenweise sehr zahlreich. Vom Juni bis im August, hauptsächlich um die letztere Zeit. Burgdorf selten (M.), Bündten (Seil. und Amst.), Basel (J.), S. Prex (F.) ziemlich selten, Wallis (Meyer), Zürich (Br. Samlg.); in den Schächen an der Aare bei Aarau auf lichten Waldstellen häufig, ebenso stellenweise im Jura bis 3000' s. M. (Fr.).

Leptoterna Fieb.

L. dolabrata Lin. (H. Wz. In. fig. 160 ♂ 262 ♂). Noch unentwickelte Individuen zeigen sich schon nach Mitte Mai; mit den ersten Junitagen erscheinen sie ausgebildet, zuerst fast lauter Weibchen, dann von der Mitte Juni an beide Geschlechter oft in unsäglicher Menge an Felsbördern, auf Waldwiesen und grasreichen Abhängen. Die Weiber sind weniger zahlreich (Meyer, Hem. Verz. pag. 38). Baltschiederalp im Wallis (Meyer), Genf häufig (Buess). Ebenso um Basel (J.), Gelterkinden (Mz.), Schaffhausen (Seil.), Bündten (Amst.), Engadin (Dr. Stierlin). Bei Zürich nicht gemein (Br.), S. Prex, überall sehr häufig (Forel). Sehr gemein um Burgdorf am Gyrisberg, Oberthal am Pleeerwald; Summiswald, Napfabhang, Simmenthal und ganz besonders am Fusse des Jura bei Solothurn, Lengnau, Neuenstadt, Gyslfluh bei Aarau, Bern am Gurten und Lengenbergl. (Meyer Verz. pag. 39.). Ebenso häufig im Juli in den Schächen an der Aare bei Aarau und auf den Höhen des Jura bis 3000'; im August um Bad Pfäfers an den üppigblumigen und grasigen Bördern des Piz Lun und ob Vasön, circa 4000' s. M. bei Klosters am Ausgang des Slappinathales im Prättigau (Fr.).

Var. *ferrugata* Fall. (Fieb. pag. 245. H. Wz. In. fig. 261. 263). Wie vorige, aber seltener massenweise und nicht so weit verbreitet. S. Prex überall sehr häufig (Borel), Dübendorf (Br.), Champel bei Genf (Buess.), Basel-

land (Mez.). Um Burgdorf an den grasigsten Abhängen des Oberthals manche Jahre ziemlich häufig (M.). Im Jura bei 2000', in Schächen auf Kräutern um Aarau, besonders am Ausfluss der Suhre in die Aare (Fr.).

Cremnocephalus Fieb.

C. umbratilis L. (H. Wz. In. fig. 266). Diese zierliche Wanze findet sich hauptsächlich auf Nadelholz, besonders Rothtannen, verfliegt sich aber zuweilen auch an andere Plätze, wo sie dann nur zufällig gefunden wird. Im Juni und im August. Einzeln und selten, Genf (B.). Lengnau Kt. Bern von Dekan Studer in der Sammlung des Berner Museums; Meyenmoos bei Burgdorf, Handeck im Haslithal (M.), Wallis (F.), bei Aarau auf einem trockenem Grasplatz, ob Bad Pfäfers. Findelsalp ob Väson, Branggisalp, Furgels Egg 4—5000' s. M. (Fr.).

Oncognathus Fieb.

O. binotatus Fab. (H. Wz. In. fig. 296). Scheint in der mittleren und westlichen Schweiz fast ganz zu fehlen, ist häufiger in den nördlichen und östlichen Gegenden. Auf üppigem Grasboden der Torfflächen sowohl als auf steinigten Plätzen der Thalsohle, im August. Genf sehr selten (B.), Schaffhausen einzeln (S.), Bündten gemein (A.), Matt im Kt. Glarus bis 2560' s. M. (Heer), Basel (J.), Hütten an der Hoh Rhone (Br.). Am Greiffensee, im Wangen Ried (Fr.), Wallis bei Brieg und Visp (M.).

Allocotomus Fieb.

A. gothicus Fall. (H. S. Wz. In. fig. 284). Auf pinus sylvestris. Einzeln im Juli, zahlreich im August und September an den Juraabhängen um Aarau bis 2500' s. M. (Fr.), S. Prex (Forel), Burgdorf (M.).

Camptobrochis Fieb.

C. Falleni Hahn. (Wz. In. fig. 175). Meyer-Dür erbeutete diese Art im April und Juni um Visp und Siders in einer Anzahl Exemplare, auf wildem Wermuth und Senecio.

C. punctulatus Fall. (Mey. Verz. einheimisch. *Rhynch.* Taf. IV. fig. 2). Vielleicht der frühzeitigste und der späteste aller *Copsinen*; erscheint gleich in den wärmsten Märztagen unter der Rinde von Bäumen und andern schützenden Orten hervor, wo das Thierchen oft gesellschaftlich überwintert und findet sich bis gegen Ende Novembers einzeln im hohen Grase, auf Wiesen, Feldern, Abhängen und selbst an Häusern. (Mey. Verz. pag. 104). Baselland, am Bischoffstein bei Gelterkinden (Mez.), häufiger um Genf (Buess.), Bonneville (Copp.), St. Prex; Wallis (Forel.), Bündten (A.), Schaffhausen (S.), Dübendorf (Br.). Um Burgdorf und Bern gemein (Mey.). Um Aarau unter Rinde und am Fuss von Linden, Buchen und Eichen überwintert; einzeln von Gebüsch geklopft oder von Gras und Blumen gestreift überall um Aarau und am Jura (Fr.).

Eine ganz blasse, weisslichgelbe Varietät mit braunrothen Augen, einem rothen Schneckelring und einem gleichfarbigen an den hintern Schienen (doch nicht ein erst entwickeltes Exemplar) fieng Meyer am 21. Juli auf *Prunus domesticus* bei Burgdorf (Mey. Verz. pag. 104).

Conometopus Fieb.

C. tunicatus Fab. (Mey. Verz. pag. 40). Man findet sie nach der Mitte Septembers bis Mitte October auf Nesseln und Haselgesträuchen, besonders an sonnigen Waldrändern. Variirt vom Grasgrünen bis ins lebhaft Karminroth. Ziemlich selten und meist einzeln. Burgdorf am Schlossfelsen und an der Gysnau (Mey. Verz. pag. 40). S. Prex nicht häufig (F.), Champel (B.), Basel (J.), Gysulafuh (Fr.).

Megacoelum Fieb.

M. infusum H. S. (Wz. In. fig. 381). Auf verschiedenen Bäumen, niedern Eichengebüschen, hauptsächlich auf *pinus sylvestris* an sonnigen Stellen, im August und September, doch immer selten und einzeln; variirt sehr, von lehmgelb mit schwarz bis zu einfarbig hellroth, diese letztern Exemplare sind besonders hübsch. Champel bei Genf, an der Arve (Buess), Bern, an der Engehalde (Ougsburger), Siders im Wallis, Burgdorf (Meyer), S. Prex (Forel.), am Jura bei Aarau (Fr.)

Homodemus Fieb.

H. ferrugatus Fab. (H. S. Wz. In. fig. 104). An gras- und blumenreichen Abhängen, in Waldblößen an verschiedenen Stellen der collinen Schweiz und wo er vorkommt, sehr zahlreich; besonders vom Juni bis August. Champel bei Genf (B.), Schaffhausen am Randen (Seiler), S. Prex (Forel.), Basel (J.), Baselland, an den Bergen um Gelterkinden (Menzel), an den Emmen-thaler Bergen, Napf, Hoch-Enzi, Engehalde bei Bern (M.), Dübendorf (Br.). Um Aarau am Aaruferr in trocknen Schächten, im Oberholz, im ganzen Jurazug bis zu 3000' s. M. (Fr.).

H. marginellus Fab. (H. Wz. In. fig. 202). Variirt mit rothen und schwarzen Beinen, und mit der Vertheilung des schwarz und gelb auf Brustschild und Flügeldecken. Auf allen trocknen Wiesen, Hügeln und Feldrainen oft in unsäglicher Menge, bis zu 4000' s. M. Von Ende Mai hinweg bis Ende September, am zahlreichsten bei uns im Juni. Burgdorf (M.), S. Prex (F.), Dübendorf (Br.), Lägern, Zürichberg (Dietr.), Visp im Wallis (Meyer). Ueberall um Aarau und im Jura; im Isenthal, Kant. Uri, Valens ob Pfäfers (Fr.).

Brachycoleus Fieb.

B. scriptus F. (H. Wz. In. fig. 294 zu grell). Einer der schönsten *Phytocoriden*, ist auf wenige trockne grasige Plätze beschränkt, z. B. wo Eryn-

gium campestre wuchert, aber da gesellschaftlich. Im Wallis bei Visp und Brieg im Juni in wahrer Unzahl (Meyer und Forel), auf einer Waldwiese des Hungerberges bei Aarau und an dem Abhang des Königstein im Jura im Juli und August (Fr.), Schnebelhorn (Br. Sammlg.).

Calocoris Fieb.

- C. striatellus* Fab. (H. Wz. In. fig. 218). An gebüschreichen, sonnigen Abhängen und Waldsäumen, am liebsten auf Eichen über die ganze colline Schweiz zerstreut, nicht häufig. Mitte Mai und Juni. Zürich (Dietr.), S. Prex (F.), Burgdorf (M.), Schaffhausen auf der Schaarenwiese, Ebbenberg bei Aarau (Fr.).
- C. lineolatus* Costa. (*Pycnopterna rhætica* Meyer, Mittheilungen der schweiz. Ent. Ges. pag. 153). Im Mai und Juni bei Pontresina und ob Cresta 5500' s. M.; einige Exemplare von Gras geschöpft (Meyer-Dür).
- C. pilicornis* Pz. Auf üppigen Grasplätzen, trocknen sonnigen Berghalden, an Euphorbien, *Salvia pratense* u. dgl., bisher nur an sehr wenigen Stellen der Schweiz gefunden. Von Ende Mai bis Mitte Juli. Basel (J.), Dübendorf (Bremi Sammlg.). Auf dem Jura um Aarau von 2—3000' s. M., hie und da (Fr.). Meyer-Dür fand die Art in ganz mit den unsrigen analogen Stücken auch im Parke von Aranjuez (Spanien).
- C. sexguttatus* Fabr. (Wz. In. fig. 295). Sehr selten, scheint aber doch über einen grossen Theil der Schweiz verbreitet zu sein. Wallis (J.), Schaffhausen (Seiler), Jura, Val de Joux (Forel), Weissenstein bei Solothurn Ende Juli auf *urtica* (Meyer).
- C. fulvomaculatus* De Geer. (H. Wz. In. fig. 267 und 302). Auf Gebüsch, hauptsächlich Weiden überall zerstreut vorkommend bis zu 2500' s. M. Im Juni und Juli. Um Genf (B.), Basel (J.), Baselland, am Bettenberg bei Böckten (Mzl.), Wallis (Forel), Schaffhausen gemein (S.), Burgdorf nicht selten (M.), St. Gallen (Hartmann), Aarau und Jura (Fr.).
- C. alpestris* Meyer. (Rh. pag. 49). Auf dem Jura und auf den Alpen zwischen 4—6000' auf kräuterreichen Plätzen, z. B. auf *Cacalia*; vom Juni (Jura) bis im August (Alpen). Weissenstein bei Solothurn (Meyer), Pilatus und Gemmi (J.), Wallis, Val de Joux im Jura (Forel), Hangbaumalp am Uri-Rothstock (Fr.).
- C. affinis* H. S. (Wz. In. fig. 74; *pabulinus* Mey. Rh. taf. I. fig. 3). Ziemlich selten, vom Juni bis August an ziemlich begrasten Waldabhängen vorkommend; stellenweise gesellschaftlich, bis zu 5000' s. M. Genf am Salève und Voirons (B. u. M.), Wallis (F.), am Gotthardt ob Andermatt und im Maderanerthal, Dübendorf (Br.), Burgdorf, auf dem Leuen und im Sommerhaus-Wald; Solothurn an der Stygelos-Risi (Meyer), Basel (J.). Um Aarau, auf dem Jura und bei Ragaz (Fr.).
- C. bipunctatus* Fab. (H. Wz. In. fig. 298). Auf lichten Grasplätzen, wo viel Euphorbien, Salvien, Disteln u. dgl. wuchern. Von Mitte Mai bis im August, meist einzeln, selten gesellschaftlich. Zürich (Br.), Schaffhausen (S.), Ba-

sel (J.), Baselland (Mezl.), S. Prex (F.), Genf gemein (B.), Burgdorf längs der Emme in Schächen gesellschaftlich (M.), Zelgli bei Aarau und am Jura bis 3000' s. M. (Fr.).

C. chenopodii Fall. (Wolff. fig. 36). Eine der häufigsten Blumenwanzen; von Mitte Juni an den ganzen Sommer hindurch über die ganze colline Schweiz verbreitet, einzeln und gesellschaftlich; meist auf Dolden, Distelköpfen, Salvia, Euphorbia u. a. m.

C. ticinensis Mey. (Rh. taf. VI. fig. 1). Das einzige Exemplar aus der Schweiz steckt in der hübschen Sammlung des Herrn A. Forel in Morsee und wurde von Herrn Professor Dr. O. Heer bei Lugano erbeutet.

C. detritus Mey. (Fieber Europ. Hem. pag. 257). Ende Juli bis Mitte September zahlreich auf einen kaum 500 Quadratfuss grossen Platz beschränkt, zwischen Winden und Erlengebüschen auf sandigem steinigem Boden auf Tamarix, Centaurea, Trifolium, Cirsium u. dgl. Pflanzen, im sog. Girix bei Aarau (Fr.). Früher einmal von Bremi bei Wülflingen an der Töss auf *Epilobium rosmarinifolium* zahlreich erbeutet und von ihm als *C. salviae* Hahn bestimmt.

C. seticornis Fab. (H. Wz. In. fig. 114). Auffallend durch ihren Geruch nach reifen Birnen. Allenthalben in der Schweiz bis auf die höhern Bergwiesen auf Nesseln, Brombeerstauden, Spireen, in blühendem Gras a. a. O. Erscheint bei uns in der Regel Ende Mai; in grosser Anzahl Ende Juni und verschwindet allmählig gegen Ende September (Mey.).

Phytocoris Fall.

P. albofasciatus Fieb. (Eur. Hem. pag. 259). Mitte August im Wallis bei Siders auf Föhren einige Stück erbeutet (Meyer).

P. exoletus Costa. Forel findet diese Species nicht selten bei S. Prex im Kant. Waadt. Meyer brachte sie aus Corsika.

P. ulmi L. (H. Wz. In. fig. 234). In der mittlern und nördlichen Schweiz, von Mitte Juli bis Ende September, an sehr sonnigen, gebüschreichen Abhängen, auf niedrigem Eichengebüsch, auf Juniperus u. a. m., meist einzeln, seltener gesellschaftlich; bei Zürich, Irchel, Bülacher Haard (Br. Dietr.), in Bremis Sammlung als *Ph. fragilis* Br.; bezeichnend ist dieser Name allerdings, denn die Arten des Genus *Phytocoris* sind ausserordentlich zart und brüchig, und man hat die grösste Sorgfalt anzuwenden, dass nicht wenigstens die Hinterbeine abfallen. Basel (J.), Baselland bei Gelterkinden gemein (Mezl.), S. Prex ziemlich häufig (Forel), Malans in Bündten (Amst.), Burgdorf auf dem Binsberg, Oberthal, Plateau des Galgenhügels u. a. Stellen äusserst häufig (Meyer). Auf dem ganzen Jurazug von Aarau bis zum Weissenstein häufig (Fr.).

P. divergens Mey. (Rh. pag. 44. Taf. I. fig. 1). Noch allgemeiner verbreitet als der vorige und findet sich fast allenthalben, sowohl an trocknen Burglehnen als in Schächen längs der Flüsse und Bäche der Ebenen, erscheint stets ein paar Wochen früher als *ulmi*. Bündten häufig (Amst.), Ragaz (Fr.),

Zürich, Dübendorf, Irchel (Br. Dietr.), Basel und Baselland (J. Mezl.), Genf (B.), S. Prex (F.), Burgdorf, in Schächen, an der Emme, auch im Oberthal gegen den Pleerwald sehr gemein (M.). In den Schächen um Aarau und im Jura bis 3000' s. M. häufig (Fr.).

P. populi L. (Mey. Rh. taf. VII. fig. 1.) in dieser Abbildung nur durch die langen Fühler in Verbindung mit der dunklen Farbe als solcher von den sehr nahe verwandten vier folgenden Spezies zu erkennen. Im Mai, Juni und Juli noch unausgebildet ohne Decken. Dann von Ende Juli bis gegen Mitte Octobers entwickelt fast allenthalben in Schächen, auf Weiden, Pappel- und Eschengebüschen vorkommend, doch stets einzeln. Burgdorf gemein (M.), Bern (Ougsburger), Basel (J.), S. Prex (F.), Aarau (Fr.).

O. hirsutulus Flor. (Rh. Livlands. Band IV. pag. 597) wurde bisher als bleiche Varietät mit *P. populi* zusammengeworfen; scheint bei uns häufiger zu sein als voriger, und an den nämlichen Orten vorkommend. Juli und August, Burgdorf (Mey. Sammlg.). Um Aarau (Fr.), Dübendorf (Bremi Sammlg.).

P. longipennis Flor. (Rh. Livlands. Band IV. pag. 601). Ebenfalls bisher als bleiche Varietät mit *populi* vermischt. Einige Exemplare in Meyers Sammlung aus Burgdorf.

P. dimidiatus Kschl. (Rh. der Gegend von Wiesbaden, pag. 39. spec. 17.). Zwei Exemplare in Bremis Sammlung unter *populi* und ein Stück in Meyers Sammlung aus Burgdorf, wo die Art auf Erlen alljährlich vorkommt.

P. crassipes Flor. (Rh. Livlands. Band IV. pag. 606) hat sehr viele Aehnlichkeit mit *dimidiatus* Kschb. Ausschliesslich auf Föhren im September einzeln und nicht gerade selten, im ganzen Jurazug bei Aarau, soweit die Föhrenzone reicht (Fr.).

P. tiliae Fab. (Meyer Rh. taf. VII. fig. 4., ist aber zu schön grün illuminirt.) Auf Weiden, Pappeln, Linden und andern Bäumen und Gesträuchen nicht häufig. Burgdorf (M.), S. Prex (Forel).

P. juniperi Frey. (Mitth. d. schweiz. Ent. Ges. 1865 pag. 302), bisher nur am Jura bei Aarau auf *Juniperus communis* gefunden. Ende Juli und August an sonnigen Halden, nicht zahlreich.

Closterotomus Fieb.

C. bifasciatus Fab. (H. Wz. In. fig. 232). Von Anfangs Juni an den ganzen Sommer hindurch, auf Hügeln, Waldwiesen und Alpweiden auf verschiedenen Gesträuchen, besonders auf Dolden sehr gemein (Meyer Rh. pag. 97). Am Jura allenthalben, auch auf den Gurnigelbergen bis zu 4000' s. M.; stellenweise in wahrer Unzahl (Meyer), ob Horgen am Zürichsee (Dietr.), Pfäffikon, Dübendorf, Bündten (Br.), S. Prex (F.) Engadin (Stierlin), Ragaz (Fr.).

Allodapus Fieb.

- A. coryzoides* H. S. (Wz. In. fig. 387). Morsee, nicht häufig (Forel). Ein Stück fand Meyer-Dür vor vielen Jahren auf Sumpfgras am Baadweiher bei Burgdorf. Die Art scheint überhaupt selten und spärlich vorzukommen.

Pycnopterna Fieb.

- P. striata* Lin. (H. Wz. In. fig. 219). Erscheint gewöhnlich nach Mitte Mai, bald einzeln, zuweilen in kleinen Gruppen von 10—20 Individuen, meistens an gebüschreichen, sonnigten Waldsäumen, an wilden Abhängen und Feldrainen in der ganzen Schweiz (Mey.), Burgdorf (M.), Dübendorf (Br.), Nürenstorf (Dietr.). Bei Aarau und am Jura selten (Fr.).

Rhopalotomus Fieb.

- R. ater* Lin. mit Variet.: *tyrannus* Fab. und Variet.: *semiflavus* Lin. (Wolff. fig. 136 und 32., H. Wz. In. fig. 65). In der ganzen Schweiz von Ende Mai bis um die Mitte August's auf trocknen und nassen Wiesen und Halden am Boden umherhüpfend, allenthalben ziemlich gemein; in den Alpengegenden noch bei 4000' s. M. angetroffen.

Capsus Fabr.

- C. annulipes* H. S. (Wz. In. fig. 669). Auf Lärchtannen in Alpengegenden nicht selten, im Juli und August von 2—5000' s. M. Engadin (Dr. Stierlin), ob Bad Pfäfers, Findelsalp, Furggels Egg, Piz Lun, Ragaz (Fr.).
- C. trifasciatus* Lin. (Wolff. fig. 31). Die gebänderte und die ganz schwarze Varietät kommt einzeln in mehreren hügelichten Gegenden der Schweiz auf Apfelbäumen vor. Mitte Juni. Burgdorf (Meyer), Dübendorf, Zürich und am Uetliberg (Br.), Genf (B.), Basel und Baselland (J. und Mezl.), Aarau (Monhard).
- C. olivaceus* Fabr. (*medius* Kschb.). Selten. Basel (J.), Dübendorf (Br. Sammlg.). Burgdorf Mitte Juli (Meyer).
- C. capillaris* Fabr. mit den Varietäten *danicus* Fabr. und *tricolor* Fabr., kommt häufig auf verschiedenen Pflanzen in lichten Waldstellen wohl über die ganze Schweiz verbreitet vor, vom Juni bis in den September hinein und bis zu 3000' s. M. Selten ist eine kleine ganz schwarze Varietät aus dem Jura der Umgegend von Aarau 2500' s. M. (Fr.).

Lopus Hahn.

- L. albomarginatus* Klg. (H. Wz. In. fig. 72). Stellenweise in bergigten Gegenden, besonders längs des Jura, an sonnigen, üppig grasigen und blumigen Abhängen bis zu 3000' s. M., hauptsächlich auf Galium-Arten an den Fundorten ausserordentlich zahlreich. Von Mitte Juni bis Anfang August. Zürich am Uto auf jungem Eichengebüsch sehr häufig; Dübendorf (Br.), Burgdorf auf dem Galgenhügel, gegen den Pleerwald im Korn in Menge mit dem folgenden, am Fuss des Napfs beim Rindbad hinter Sumiswald

sehr gemein (Meyer), Basel (J.). Um Aarau in jungen Waldpflanzungen, viel häufiger aber auf dem Jura (Fr.).

- L. gothicus* Lin. (H. Wz. In. fig. 5). Am ganzen Jurazug und in hügelichten Gegenden der ebnern Schweiz, von Anfang Juni bis Mitte August mehr oder weniger häufig, an heissen, gegen Mittag gelegenen Abhängen auf üppig blumigen Grasplätzen und Steinhalden, hauptsächlich auf *Ononis* und *Galium* (Meyer), Zürich, Dübendorf (Br.), im Bülacher Haard, Tagelschwang (Dietr.), S. Prex (F.), Burgdorf im Oberthal (M.), auf dem Jura bis 3000' (Fr.), seltener ist die Varietät *superciliosus* L., an den nämlichen Lokalitäten zu finden und noch seltener eine Varietät, die mit Ausnahme zweier Flecken an den Augen und dem Aussenrand der Halbflügel ganz schwarz ist; beide Varietäten aus dem Jura um Aarau, 2—3000' s. M. (Fr.).

Campyloneura Fieb.

- C. virgula* H. S. (Wz. In. fig. 268). In Gärten und an sonnigen Abhängen von Anfang Juli bis Mitte August auf *Lonicera etrusca*, *caprifolium* und *sempervirens*, in der nördlichen Schweiz selten und einzeln, häufiger um Genf (B.), S. Prex (Forel), im Meienmooswald, Basel (J.), Aarau (Fr.), um Burgdorf meist auf Eichen und zwar manche Jahre in ziemlicher Menge (M. D.). Einer der zierlichsten *Phytocoriden*, im Bau wie in Färbung.

Dichroscytus Fieb.

- D. rufipennis* Fall. (H. Wz. Ins. fig. 610). Auf Föhren und Eichengebüsch an lichten Waldstellen im Juni und Juli, selten. Siders und Visp im Wallis, Meyenmooswald bei Burgdorf (M.), Gysulafuh bei Aarau (Fr.) Eine wunderschöne Art!
- D. valesianus* Mey. cat. (Fieb. Europ. Hem. pag. 270). Auf *juniperus communis* an heissen trocknen Berglehnen von Meyer entdeckt, im May und Juni Viesch im Wallis, Lugano am St. Salvatore. (Mey. Mitth. d. schweiz. ent. Ges. pag. 151).

Liocoris Fieb.

- L. tripustulatus* Fab. und Var. *pastinacæ* Hahn. (Wz. In. fig. 110 und 111). Beide Varietäten erscheinen einzeln schon Mitte Aprils, dann in grösserer Menge in den Monaten Juni und Juli über die ganze Schweiz verbreitet und stellenweise sehr gemein. Burgdorf (M.), S. Prex häufig im August auf Nessel (Forel), Basel (J.), Lugano (M.), Zürichberg auf Nachtkerze (Dietr.), Dübendorf (Br.), Jura um Aarau bis 3000' s. M. (Fr.).

Charagochilus Fieb.

- C. Gyllenhalii* Fall. (H. Wz. In. fig. 310). Auf *Galium*-Arten von Ende April bis Ende September fast allenthalben bis zu 3500' s. M. Nürenstorf, Bülacher Haard (Dietr.), Dübendorf (Br.), S. Prex (Forel). In unzählbarer Menge an der Stygelos Risi am Weissenstein bei Solothurn, so auch an

einigen steinigen Stellen des Oberthals bei Burgdorf, Visp im Wallis (M.). Ueberall um Aarau und am Jura, Aargau, Schaffhausen, Isenthal im Kant. Uri, Wallisellen an der Glatt, Ragaz (Fr.).

Polymerus Hahn.

- P. holosericeus* H. (Wz. In. fig. 17). Von Mitte Juni bis Mitte September an manchen Stellen der Schweiz, auf schattigen, hochbegrasten Waldblößen, in Schächten unter Gebüsch und ähnlichen Plätzen ziemlich gemein bis zu 3000'. Genf am Fuss des Salève (B.), S. Prex ziemlich häufig (F.), Basel (J.), Schaffhausen (Seil.), Zürich bei Dübendorf und in den Eichenhainen bei Dietikon nicht selten (Br.), Burgdorf längs den Gyrisbergschachen im tiefen Grase häufig (M.). In den Schächten an der Aare und Suhre bei Aarau, auf dem Jura, bei Bad Pfäfers an der Calandraschulde (Fr.).
- P. nigrinus* Fall. Ende Juni um Visp im Wallis einige Exemplare erbeutet (M.).

Plesiocoris Fieb.

- P. rugicollis* Fall. (Wz. In. fig. 299). Burgdorf (Mey. Sammlg.).

Lygus Hahn.

- L. pratensis* Fab. Ungemein häufig überall auf Gras und Blumen über die ganze Schweiz verbreitet bis zu 6000' s. M. Vom Mai bis im October, stellenweise in grossen Gesellschaften.
- L. campestris* Fab. Wie voriger, ebenso häufig und an den nämlichen Orten vorkommend.
- L. rubricatus* Fall. (H. Wz. In. fig. 18). An einzelnen Stellen des Hügellandes vom Juni bis September an gebüschreichen Waldabhängen auf jungen Tannen. Champel bei Genf (B.), S. Prex ziemlich häufig (F.), Basel (J.), Burgdorf auf dem Leuen; auch in wahrer Unzahl in den Tannenwäldern des Lindenthales und an den nordöstlichen Abhängen des Bantigers, doch nicht über 2800' hinauf (M.), Hohe Rhone (Br. Samml.), Jura um Aarau bisher selten (Fr.).
- L. atomarius* Mey. (Rh. taf. IV. fig. 3. ist ein ganz dunkles Exemplar, wie sie selten vorkommen). Selten, doch an den Fundorten zuweilen zahlreich. Im April und September auf Rothtannen. Ramisberg hinter Trachselwald im Emmenthal, Pleerwald bei Burgdorf (M.), Basel (J.), Jura (Fr.).
- L. limbatus* Fall. (H. Wz. In. fig. 77). Auf Weiden von Mitte Juni bis gegen Ende August in Schächten an Flussufern. Nicht allenthalben aber an den Fundorten oft zahlreich. Burgdorf, längs der Emme (M.), Suhrdelta bei Aarau (Fr.).
- L. contaminatus* Fall. (H. Wz. In. fig. 76). In Gesträuchen auf der Ebene und auf Bergen, in Schächten und Waldwiesen, in grosser Menge im August auf den niedern Bergen der Molasse-Formation auf *alnus viridis*; Juni bis Ende August. S. Prex ziemlich häufig (F.). Bantiger und Gurten von

2500—3000' s. M.; Handeck im Ober-Hasli; am Rigi bis 5000' (M.). Um Aarau (Fr.).

L. commutatus Fieb. (Eur. Hem. pag. 274). Meyer-Dür fand vor 9 Jahren ein Exemplar im Meyenmoos bei Burgdorf. Anfangs August viele Exemplare am nämlichen Ort auf Gebüsch am Waldsaum.

L. spinolæ Mey. (Rh. taf. I. fig. 2). Auf *Spirea salicifolia* und *Ceanothus americanus* in Gärten und an Waldsäumen nicht selten, stellenweise zahlreich. Von Ende Juni bis Mitte September. Burgdorf sehr häufig (M.), Champel (B.), Bündten (A.), Suhrdelta, Hungerberg um Aarau (Fr.).

L. lucorum Meyer. (Rh. taf. VI. fig. 2). Auf Kräutern und niedern Gebüsch in Waldblößen selten, im Juli und August. Genf und Champel (B.), S. Prex ziemlich häufig (F.), Burgdorf im Oberburger Einschlag (M.), Schaffhausen (S.), Jura bei Aarau (Fr.).

L. pabulinus L. (Mey. Rh. taf. I. fig. 5). Fast allenthalben auf *Mentha palustris*, auf Weiden und Erlengebüsch in den Monaten Juni, Juli und August vom Flachlande bis in die Alpenregion hinauf. Champel (B.), S. Prex (F.), Zürich am Uto-Albis, ob Horgen (Br. Dietr.), Malans in Bündten (A.), Bad Pfäfers, Valens (Fr.), Basel (J.), Böckten, Baselland (Mezl.), Burgdorf in den Schächen an der Emme; auch am Rigi bis 5000' s. M. und in den Thälern von Uri und Schwyz sehr gemein (Mey.). Ueberall um Aarau und auf dem Jura (Fr.).

L. flavorireus Fieb. (Eur. Hem. pag. 276) bisher mit *pabulinus* verwechselt. Selten. Burgdorf (M.), Jura (Fr.).

L. chloris Fieb. (Europ. Hem. pag. 276). In feuchten schattigen Waldgegenden auf Nesseln, sehr selten. Burgdorf (M.), Aarau (Fr.).

Pocilloscythus Fieb.

P. unifasciatus Fab. mit den Varietäten *lateralis* H., *semiflavus* Wolff., *asperulæ* Fieb. (H. Wz. In. fig. 107, 169, 170) auf Galium-Arten, auf dünnen steinigen Bergabhängen, an Felsbördern, Alpweiden, in sandigen Schächen von Anfangs Juni bis Ende August gemein, stellenweise in grosser Menge.

P. vulneratus Wlf. (H. Wz. In. fig. 108). Fieber, Eur. Hem. pag. 277. auf *achillea millefolium*.

Hadrodema Fieb.

H. rubicunda Fall. (H. Wz. In. fig. 30). Erscheint in Schächen und auf Bergen, auf Weiden schon mit den ersten sonnigen Apriltagen zahlreich, wohl über die ganze Schweiz verbreitet, meist gesellschaftlich.

H. pinastri Fall. auf *pinus sylvestris* an sonnigen trocknen Berghalden über die ganze Schweiz verbreitet, doch ziemlich selten und einzeln. Juli und August. Burgdorf und Weissenstein bei Solothurn (M.), Wallis (M.), Jura bei Aarau, Ragaz (Fr.).

Orthops Fieb.

- O. montanus* Schill. (*fasciatus* Mey. Rh. pag. 101. taf. V. fig. 5). An sonnigten, grasreichen Felddrainen im Hügellande und Jura, nie auf Ebenen oder Wiesen. Im Mai, Juni und Juli. Stellenweise hie und da. Burgdorf an den Abhängen des Oberthales (M.), Basel (J.).
- O. Foreli* Mey. (Fieb. Eur. Hem. pag. 279). An Föhren auf der Röthi bei Solothurn 4000' s. M., einmal zahlreich erbeutet (M.). Mitte Juni ein Exemplar am Engelberg bei Aarburg (Fr.).
- O. pastinacæ* Fall. Ziemlich häufig auf verschiedenen Doldenblüthen auf Wiesen und Waldblössen im Juni und Juli. Dübendorf (Br. Samml.), Weissenstein (J.). In den Schächten auf Tamarix und auf dem Jura um Aarau bis 2500' s. M. (Fr.).
- O. pellucidus* Fieb. An den nämlichen Orten wie voriger, doch mehr im August und September, ebenfalls nicht sehr selten. Burgdorf (M.), Aarau (Fr.).
- O. cervinus* Mey. (H. Wz. In. fig. 617). Um den 20. Mai bis Ende August in ganz schattigen, feuchten Thalgründen im Gehölze, in manchen Jahren in ausserordentlicher Menge auf *Lonicera xylosteum* L. (Mey. Rh. pag. 103). Burgdorf im Schlossgraben und am Fusse des Gyrisberges; gemein an einer Berghalde ob Altorf, ebenso an den Ruinen von Attinghausen auf *Althea officinalis* (Meyer), Genf, Champel (B.), Dübendorf (Br. Samlg.).
- O. flavovarius* Fab. Gemein den ganzen Sommer hindurch auf allen Wiesen bis zu 5000' s. M., doch stets nur einzeln.
- O. Kalmii* Lin. Dieses zierliche, schwefelgelbe, schwarz gezeichnete Hemipteron ist ziemlich selten, doch an den Fundorten auf üppigen Gras- und Blumenplätzen trockner Berghänge gesellschaftlich. S. Prex häufig (Forel). Ende Juni im Wallis (M.), im August um Aarau und auf dem Jura bis 3000' (Fr.).

Stiphrosoma Fieb.

- S. leucocephala* Lin. (H. Wz. In. fig. 174). In Berggegenden, besonders an Steinhalden und dünnen Abhängen in den Monaten Juni bis August stellenweise sehr häufig. Zürich, Dübendorf (Br.), Bündten (A.), am Jura bei Solothurn im Oberthal, bei Burgdorf (M.), S. Prex (F.), Visp im Wallis (M.), im Jura bei Aarau sehr häufig (Fr.).
- S. lurida* Fall. (H. Wz. In. fig. 312). Sehr selten. Schaffhausen (Seiler), Pleerwald bei Burgdorf im Juli, bei Visp im Wallis (M.).

Halticus Hahn.

- H. luteicollis* Pz. Auf Gras und Blumen an trocknen Stellen und Berglehnen, auch auf niedrigem Gebüsch, Haseln und Ulmen, im Juni, Juli und August sehr selten und einzeln. S. Prex nicht sehr selten (F.), Ragaz, Jura bis 2500' s. M., Suhrdelta (Fr.).
- H. erythrocephalus* H. S. Im ganzen selten, nur an wenigen Orten der Schweiz

vorkommend, im Juli auf Gesträuchen. Burgdorf am Turnplatz (M.), Basel (J.), Genf (B.), im Kant. Uri häufig.

H. pallicornis Fab. Auf allen Wiesen und lichten Waldstellen in überschwenglicher Menge, der Mann ist seltener als das Weibchen. Vom Juni bis im September, vom Thal bis über 5000' s. M. in den Alpengegenden.

Cyllocoris Hahn.

C. histrionicus Lin. (H. Wz. In. fig. 182). Sehr verbreitet, doch nicht allwärts vorkommend, erscheint in den letzten Maitagen bis gegen Mitte Juli, an dünnen heissen Feldrainen und höhern Viehweiden bis 4000' s. M., sowohl einzeln als gesellschaftlich auf jungem Eichengebüsch, Apfelbäumen u. dergl. Um Zürich, Dübendorf selten (Br.), Nürenstorf in nassen Waldwiesen (Dietr.), Baselland um Gelterkinden (Mezl.), Schaffhausen (S.), Burgdorf auf dem Gyrisberg, Weissenstein bei Solothurn (M.), Jura bei Aarau (Fr.), Biere (Fr.).

? flavo-unicat. beg. holl.

Globiceps Latr.

G. sphegiformis Rossi (*decoratus* Mey. Rh. pag. 88. 71). Selten, einzeln auf niederem Gebüsch an sonnigen Waldrändern und auf üppigem Graswuchs an Berghalden, besonders in den Weingeländen der nördlichen und westlichen Schweiz. Im Juni und Juli. S. Prex nicht häufig (F.), Engadin (Dr. Stierlin), Rigi (Br. Samml.), Zürich, Dübendorf (Br.), Schaffhausen (S.), Zeihen im Frickthal (Mezl.), Gysulafluh bei Aarau (Fr.).

G. flavonotatus Boh. (Wz. In. fig. 235). Auf jungem Eichengebüsch im Mai ziemlich selten. S. Prex (F.), Basel (J.), Burgdorf (M.), Baden und am Jura bei Aarau (Fr.).

G. flavomaculatus Fab. (H. Wz. In. fig. 384). Allenthalben in der Schweiz von den letzten Maitagen bis Mitte August auf allen Wiesen und grasigen Abhängen sehr häufig, doch nie gesellschaftlich, vom Thal bis über 3000' s. M.

Mecomma Fieb.

M. ambulans Fall. (Wz. In. fig. 335 ♂, 337 ♀). Sehr selten. Um die Mitte August in wilden Felsgegenden auf Gebüsch und in hohem Gras. Hohe Rhone 3000' s. M. Dübendorf (Br.), Burgdorf im Schlossgraben und am Leuen (M.), Jura (Fr.), Basel (J.).

Cyrtorhinus Fieb.

C. elegantulus Mey. Rh. taf. 5. fig. 2. Aeusserst selten. Im Juni bei Burgdorf in einem Schachen an der Emme auf niedrigem Erlengebüsch einmal ein Stück erbeutet (Mey.), Morges, Wallis (Forel.).

Aëtorhinus Fieb.

A. angulatus Fall. (H. Wz. In. fig. 292). Auf Erlengebüsch, auch zuweilen auf Ribes, Lonicera und Spiræa-Arten, durch die ganze ebne und colline

Schweiz verbreitet, oft zahlreich. Von Mitte Juni bis Ende August. Burgdorf in Gärten, im Kant. Uri bei Altorf, im Schächenthal und andern Stellen gemein (Meyer), S. Prex nicht häufig (F.), Basel (J.), Dübendorf (Brem. Samml. als *alneus* Br.). In Schächen um Aarau und auf den Torfmöosern der Glatt bei Wangen (Fr.).

Loxops Fieb.

L. coccineus Westerh. (Mey. Rh. taf. IV. fig. 5). Sehr selten und einzeln. Engehalde bei Bern (Ougsb.). Mitte Juli am Gyrisberg und im Emmenschachen bei Burgdorf (Mey.), S. Prex (F.)

Litocoris Fieb.

L. ericetorum Fall. (H. Wz. In. fig. 233). Stellenweise in der westlichen und nördlichen Schweiz, an sonnigen Berghängen auf *Erica vulgaris* im Juli bis September. Burgdorf am Bätwylberg, Lochbach, Taubenflühli und Binsberg; in grosser Menge auf den Höhen des Lindenthales; auf der Bantigerkette von 2800—3200' s. M. (Meyer), S. Prex häufig (Fr.), Basel (J.). Im Jurazug bei Aarau und Olten (Fr.).

Orthotylus Fieb.

O. augustus H. S. (Mey. Rh. taf. II. fig. 3). Auf Haselgebüschen und Eichen; im Juli und August, bisher sehr selten beobachtet. Burgdorf auf dem Gyrisberg (M.), Basel (J.).

O. flavosparsus Sahlb. Auf krautartigen Pflanzen, ziemlich selten, meist einzeln im Juli und August. Burgdorf (M.), Basel (J.), S. Prex (Forel), Suhrdelta bei Aarau (Fr.).

O. flavinervis Kschb. sp. 99. Sehr selten an Erlengebüsch. Im Juni. Basel (J.). Schächen bei Aarau, Girix (Fr.).

O. concolor Kschb. S. Prex nicht häufig (Forel).

O. nassatus Fab. (Wz. In. fig. 78 und 75). Auf Weidengebüschen, sowohl am Ufer der Flüsse und Bäche als an bloss feuchten Stellen bis über 3000' s. M. Einzeln überall verbreitet. Vom April bis Ende August. Zürich sparsam, Rigi gemein, Dübendorf (Br.), Schaffhausen (S.), Basel (J.). Ueberall um Aarau (Fr.), Burgdorf in den Schächen zahlreich (M.), Visp im Wallis (M.).

O. stricornis Kschb. (Fieb. Eur. Hem. pag. 289). Auf Weiden in Schächen sehr selten. Dübendorf (Br. S.).

O. viridinervus Kschb. (*floralis* H.). Auf verschiedenem Gesträuch, z. B. Weiden, Haselnuss, im Juli und August hie und da in Schächen an Flussufern und an Waldrändern. Champel (B.), S. Prex (F.), Zürich, Dübendorf nicht selten (Br.), Schaffhausen (S.), Zelgli bei Aarau (Fr.), Burgdorf am Sommerhauswald und an der Nordostseite des Schlossberges (M.), Basel (J.).

Heterotoma Latr.

H. merioptera Scop. (*spissicornis* Fab.). In den wärmern Gegenden längs des Jura selten, doch an den Fundorten zahlreich. Champel (B.), S. Prex (F.), Baselland, am Bettenberg bei Böckten (Mezl.).

Heterocordylus Fieb.

- H. tumidicornis* H. S. (Wz. In fig. 307). Ueberaus selten. Ein Exemplar in der Sammlung des Herrn Dr. Imhof aus Basel. Gelterkinden (Menzel), Schaffhausen am Randen (S.).
- H. unicolor* Hhn. (Wz. In. fig. 179). Hie und da einzeln auf trocknen Grashalden, im Juni und August. Champel (B.), S. Prex häufig (F.), Visp im Wallis (M.), Basel (J.), Suhrdelta bei Aarau (Fr.).

Orthocephalus Fieb.

- O. vittipennis* H. S. (Wz. In. fig. 305). An sonnigen hochbegrasten Waldrändern, Feldbördern und an Bergabhängen von Anfang Juni bis Mitte Juli einzeln und sehr selten. Zürich, an Bergen (Br.), Burgdorf im Oberthal (M.).
- O. saltator* Hhn. (Wz. In. fig. 236). Auf trocknen Wiesen und kurz begrasten Berglehnen im Juni, Juli und August stellenweise zahlreich bis zu 4000' s. M. S. Prex häufig (F.), Basel (J.). Um Burgdorf sehr gemein (M.), Zürich, Dübendorf sparsam (Br.). In Schächen und im Jura um Aarau, bei Ragaz, Pfäfers häufig (Fr.).
- O. nitidus* Mey. (Rh. taf. 6 fig. 4). An grasigen sonnigen Halden. Alp Urschein im Unter-Engadin bei 7000' s. M. (Prof. Heer), S. Prex (F.).
- O. mutabilis* Fall. (H. Wz. In fig. 180 und 181). Im hohen Grase auf trocknen Hügeln und Bergabhängen stellenweise nicht selten. Im Juni und Juli. S. Prex ziemlich häufig (F.), Basel (J.), Baselland im Wolfsgraben bei Sissach (Mezl.), Burgdorf auf der Allmend und am Gyrisberg, im Nesselboden ob Solothurn (M.), Zürich und Dübendorf in Wäldern (Br.). In trocknen Schächen am Aarauer und im Jura bis 3000' s. M. (Fr.).
- O. Panzeri* Fieb. (*O. brevis* Pz.). Sehr selten und einzeln an trocknen heissen Stellen. Am Rigi (Seiler), Bündten (A.), im Juni bei Visp im Wallis und Anfangs Mai bei Lugano (Mey.).
- O. minor* Costa. (*parallelus* Mey. Rh. taf. VI. fig. 3). Sehr selten. Rigikulm bei 5000—5500' einzeln (Br. und Mey.).

Atractotomus Fieb.

- A. sulcicornis* Kschb. Auf Föhren im Juni, sehr selten aber dann gesellschaftlich. Burgdorf (M.).
- A. tigrisipes* Muls. (Mey. Rh. taf. II. fig. 4). Auf Föhren, hie und da auch weit davon entfernt an steinigen Flussufern unter Weiden und Kräutern, im August, September und October einzeln und selten. Burgdorf (M.), bei Ragaz auf der Fläscher Allmend, im Jura bis 2500', an der Suhre bei Aarau (Fr.).
- A. oculatus* Kirschb. Auf Föhren. Ende Juni im Meyenmoos bei Burgdorf, selten (M.).
- A. mali* Mey. Rh. taf. II. fig. 5. Auf Apfelbäumen, kurz nach der Blüthe; zu Ende Mai und Anfangs Juni findet man das lebhafteste, ungemein flüchtige Thierchen noch als Puppe mit rothem Hinterleib, in den umgerollten Blät-

tern kleiner Apfelbäume, dann aber vom 6. oder 8. Juni hinweg bis um die Mitte Augusts als ausgebildete Wanze in grosser Menge. Burgdorf in Gärten und Baumgärten gemein. (Mey. Rh. pag. 63). Genf (B.), Biberstein bei Aarau (Fr.).

- A. magnicornis* Fall. Auf Nadelholz und *Erica vulgaris* in den Vorbergen der Alpen; Juli bis September, selten. Bei Summiswald, Altorf bei 2000', Rigi bei 4800' s. M., Krauchthaler Berge (Meyer).
- A. Rhodani* Mey. Auf *Hippophæ rhamnoides*, in den ausgetrockneten Stellen der Fluss- und Bachbeete bei Visp, Natters, Brieg u. a. a. O. im Wallis, im Juni zahlreich (Meyer). Frische Exemplare haben eine ganz grausilberne Beschuppung, die aber plötzlich verwischt, wenn das Thierchen nicht sofort an Ort und Stelle getödtet und aufgeklebt wird (M.D.)

Harpocera Curt.

- H. thoracica* Fall. (Mey. Rh. taf. V. fig. 3 und taf. VI. fig. 5). In Gras und auf niederem Gebüsch an heissen Hügeln und Feldrainen einzeln und selten im May und Juni. Uetliberg und Dübendorf bei Zürich (Br.), Engehalde bei Bern (Ougsb.), Basel (J.), Gyrisberg bei Burgdorf, Lugano (Mey.)

Anoterops Fieb.

- A. setulosus* Mey. (Rh. taf. II. fig. 1). Sehr selten und einzeln. Schaffhausen (S.). Im Juni bei Siders im Wallis (M.).

Oncotylus Fieb.

- O. decolor* Fall. (H. Wz. In. fig. 4). Auf niederen Pflanzen in lichten Waldstellen und trocknen Bergwiesen im Juli und August hie und da gesellschaftlich. Bülacher Haard (Dietr.), S. Prex häufig (F.), Hungerberg und Jura bei Aarau (Fr.). Im Meyenmooswald auf *Carex*-Arten einmal zu tausenden abgeschöpft, seither dort ganz verschwunden (M.D.).
- O. tamarisci* Muls. Auf *tamarix germanica* von Ende Juli bis Anfang October. Wallis (F.). In den Schächten an der Aare bei Aarau massenhaft (Fr.) Die Exemplare scheinen mir von den südfranzösischen von Hyères nicht verschieden (M.D.)

Tiniccephalus Fieb.

- T. hortulanus* Mey. (Rh. taf. 7. fig. 3). Auf trocknen Wald- und Bergwiesen vom Juni bis August, im Wallis schon im Mai, stellenweise sehr zahlreich, besonders auf *Ononis pinosa*. Burgdorf im Oberthal ziemlich häufig (M.), S. Prex (F.), Basel (J.). Im ganzen Jurazug bis 4000' s. M. auf der Fläscher Allmend bei Ragaz und am Piz Lun ob Pfäfers bei 4—5000' häufig (F.). Im Engadin bei Cresta (M.).

Brachyarthrum Fieb.

- B. pinetellum* Zett. (Kschb. sp. Nr. 90). Anfangs Juni auf jungen Kiefern im Finkenwäldchen bei Burgdorf einmal zahlreich (M.).

Crioceris Fieb.

C. crassicornis Hhn. (Wz. In. fig. 176 und 308). Auf Galium-Arten an son-
nigen steinigen Abhängen in hügelichten Gegenden von Mitte Juni bis Mitte
August, stellenweise ziemlich häufig. Burgdorf im Oberthal, auf dem Nes-
selboden am Weissenstein bei Solothurn, in den Thälern des Kt. Uri (M.),
Schaffhausen (S.), Dübendorf (Br.). Um Aarau in der Thalsohle und im
Jura bis 3000' s. M.; (Ragaz (Fr.)

Plagiognathus Fieb.

P. arbustorum Fab. (Mey. Rh. taf. 3 fig. 1) und Varietät *brunnipennis* Mey.
(Rh. taf. 3 fig. 3), *hortensis* Mey. taf. 3 fig. 2 ist das ♀ von *arbusto-*
rum F. Mey.). Es ist sehr zu verzeihen, dass seiner Zeit das ♂, ♀
und die Varietät in drei verschiedene Spezies gebracht worden sind, da
man meist nur das eine Geschlecht oder die Varietät für sich allein in
kleinen Gruppen von 10—20 Stück an Nesseln, Disteln und einigen andern
krautartigen Pflanzen findet, und noch zudem erscheint das Weibchen (*hor-*
tensis M.) früher und viel zahlreicher als das Männchen (*arbustorum* Fab.
Mey.). An den nämlichen Orten ebenfalls zahlreich kommt die braune
Varietät *brunnipennis* Mey. vor. Von Anfang Juni bis Ende August auf
Schutthaufen, an Waldrändern, Feldbördern bis zu 5000' s. M. Wohl über
die ganze Schweiz verbreitet.

(Fortsetzung folgt im nächsten Heft.)

Coleopterologisches.

Von Dr. Stierlin in Schaffhausen.

~~~~~

### **Molorechus Mulsanti**, nov. spec.

Niger, opacus, palpis, pedibus abdomineque brunneis, elytris  
testaceis, apice brunneis, antennis brunneis, articulis omnibus apice  
obscurioribus, articulo tertio secundo plus triplo longiore, thorace  
longitudine paulo longiore in medio leviter, ante basin fortiter con-  
stricto, confertissime punctato, elytris supra coxas posticas prolonga-  
tis, apice rotundatis, femorum clava ovata.

Long. 5—7 mm.

Dem *M. Kiesenwetteri* Muls. am nächsten, von ihm verschieden  
durch folgende Punkte:

Das zweite Fühlerglied ist höchstens  $\frac{1}{3}$  so lang als das dritte,  
bei jenem halb so lang, Halsschild in der Mitte schwach, vor dem